

Beratung über Voerder Bäder geht weiter

Arbeitskreis einigt sich auf Nichtöffentlichkeit

Nach monatelanger Pause hat sich in Voerde vor einigen Tagen der Arbeitskreis Bäder zum zweiten Mal zusammengesetzt. Welche ersten Ergebnisse oder ersten Überlegungen hat es hinsichtlich der Frage gegeben, wie die Bäderlandschaft künftig aussehen soll?

Dezernentin Simone Kaspar gab auf NRZ-Anfrage dazu keine Auskunft. Sie verwies darauf, dass der Arbeitskreis ausdrücklich entschieden hat, das Thema nicht öffentlich zu beraten. Das Gremium, dem Vertreter der Verwaltung und der Ratsfraktionen angehören, soll Anfang 2013 das nächste Mal tagen.

Die Zukunft der Bäderlandschaft – erst einmal Geheimsache. Die Frage, mit der sich der Arbeitskreis zu beschäftigen hat, ist denn auch brisant. Einen möglichen Weg hat ein vor mehr als einem Jahr präsentiertes Gutachten aufgezeigt. Das externe Fachbüro machte sowohl für das Hallenbad als auch für das Freibad einen dringenden Handlungsbedarf aus. Würde seiner Empfehlung gefolgt, würde das Freibad an der Allee geschlossen und das Hallenbad in Friedrichsfeld von Grund auf saniert und um zusätzliche Angebote auch im Freiluftbereich (Stichwort Kombi-Bad) erweitert. Der Förderverein Freibad indes hofft weiter auf den Erhalt des Standorts Allee und sieht dafür zwei Optionen. Da er den Bau eines „modernen Kombibads“ (Variante 2) kurzfristig für nicht realisierbar hält, schlägt er vor, das Freibad in der jetzigen Struktur so lange wie möglich zu erhalten, es weiter zu renovieren, und es, je nach Finanzlage, bei Rekrutierung von Fördermitteln und mit Hilfe von Sponsoren stufenweise in Baumodulen (Gebäudeteile, sanitäre Einrichtungen, Wassertechnik, Becken etc.) zu sanieren (die NRZ berichtete). P.K.